**Die Geschichte vom Nikolaus und der Hungersnot**

*Nacherzählt von Stephanie und Jan von Lingen*

Es war einmal vor vielen, vielen hundert Jahren in der Stadt Myra am Mittelmeer, um genau zu sein im Jahr 350. Das ist ganz lange her.

Da war es im Sommer gaaaanz furchtbar heiß und trocken und es wuchs kein Getreide auf den Feldern. Die Eltern konnten den Kindern kein Brot backen.

Rein gar nichts gab es in diesem Herbst. Die Tische blieben leer. Alle hatten ganz furchtbar großen Hunger. Die Kinder weinten und die Eltern waren traurig, weil sie für ihre Kinder nichts zu essen hatten.

Als keiner in der Stadt mehr weiterwusste, gingen ein paar Mütter und Väter zu Bischof Nikolaus. Denn sie hatten nur Gutes von ihm gehört und wussten, dass er besonders den Kindern immer half, wo er nur konnte. Sie hämmerten an seine Tür und riefen: „Bischof Nikolaus, hilf unseren Kindern! Sie brauchen etwas zu essen!“

Bischof Nikolaus hörte sich an, was die Mütter und Väter ihm sagten. Er hatte ja schon oft den Kindern geholfen. Manchmal hat er ihnen heimlich etwas Süßes in die Schuhe gesteckt, wenn diese draußen vor der Tür standen. Was sollte er jetzt tun? Er überlegte und überlegte – aber ihm fiel nichts ein. Die Mütter und Väter schauten ihn traurig an. Was tun? - Plötzlich sprang er auf und lief zum Hafen. Er musste allein sein, er wollte nachdenken. Er schaute aufs Meer und wie durch ein Wunder sah er *ein riesengroßes Segelschiff!*

Es kam tatsächlich immer näher - was soll ich euch sagen: Das Schiff legte an im Hafen von Myra und es war von oben bis unten voll beladen mit riesigen Säcken voller Getreide. Eigentlich wollte das Schiff nur kurz Pause machen, dann sollte es weiterfahren - zum Kaiser. Der hatte nämlich das Getreide bestellt. Aber ihr könnt euch vielleicht schon denken, was jetzt passiert.

Sofort rannte Bischof Nikolaus zum Kapitän. „Kapitän“, sagte er, „bitte gib uns etwas ab von deinem Getreide, du hast so viel an Bord. Die Menschen in dieser Stadt hungern: und schau, alle Kinder weinen, weil sie so Bauchweh haben vor Hunger!“

Das wollte doch der Kapitän aber nicht. Er hatte Angst, dass der Kaiser ganz schön wütend würde, wenn er etwas von seinem Getreide verschenken würde. Das wäre doch wie Diebstahl und wahrscheinlich würde der Kaiser böse sein und ihn bestrafen.

Aber Bischof Nikolaus gab nicht auf: „Bitte, bitte Kapitän“, flehte er. „Denk an die vielen Menschen, die hungern, denke an die Kinder!“

Der Kapitän sagte tatsächlich: „Also gut, lieber Nikolaus. Hier hast du 10 Säcke voll Korn.“ - „Danke!!“ Nikolaus umarmte den Kapitän und sofort rannte er los mit dem ersten schweren Sack in die Stadt zurück, dass seine Bischofsmütze nur so wippte und rief: Kinder, hurra! Seht her! Ihr müsst nicht mehr traurig sein: Schaut was ich habe! Davon können eure Eltern so viel Brot backen, dass es bis zum nächsten Sommer reicht. Ihr braucht nicht mehr zu hungern!“

*Da haben sich die Kinder gefreut.* Und wie! So sehr, dass sie sich an den Händen fassten und um den Nikolaus herumtanzten. Und vielleicht haben sie dazu ein schönes Lied gesungen. Und das wollen wir jetzt auch tun.

Lied: „Kennst Du den Herrn Nikolaus“ unter [www.sonntagsmaler.de](http://www.sonntagsmaler.de) (dort„Kirchenjahr“):

[Der Sonntagsmaler: Kennst Du den Herrn Nikolaus? Featuring Fritz Baltruweit - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=vHEQ0c6FfBU)

Oder.

1.
Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun.
Lustig, lustig, traleralala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!
2.
Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, traleralala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!
3.
Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Nikolaus was für mich.
Lustig, lustig, traleralala,
heut' ist Nikolausabend da,
heut' ist Nikolausabend da.
4.
Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, traleralala,
nun war Nikolausabend da,
nun war Nikolausabend da.
5.
Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, traleralala,
nun war Nikolausabend da,
nun war Nikolausabend da.